MAECENATA NOTIZEN

ÜBERSICHT AUSGABE III/2013
(Dezember)

I. Editorial 1
II. Maecenata intern 2
III. Informationen aus der Zivilgesellschaft 4
IV. Ausschreibungen 10
V. Veranstaltungen 12
VI. Publikationen 15
Impressum 27

I. EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser der Maecenata Notizen,

Eine wichtige Nachricht steht ganz zu Beginn dieser Ausgabe: Vor wenigen Tagen haben wir die institutionelle Zusammenarbeit mit der Humboldt Universität zu Berlin beendet. Der Anlass zur Aufgabe des Status als An-Institut war, dass das von uns seit mehr als einem Jahr gemeinsam mit zwei Professoren der HU, Klaus Eder und Sebastian Braun, sowie mit Ansgar Klein verfolgte Projekt, an der HU ein Interdisziplinäres Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung zu gründen, gescheitert ist. Auf dem langen Weg durch die vielen Gremien wurde es auf einer der letzten Stationen abgelehnt. Dies musste nicht unbedingt das Ende des Projekts bedeuten, aber es fand sich dort niemand bereit, es gegenwärtig weiter zu verfolgen. Grund genug, eine weitere Anbindung an die HU zu hinterfragen. Dabei ist die Entscheidung gefallen, den Status als An-Institut aufzugeben. Wie sich die neue Ungebundenheit auswirken wird, wird sich zeigen, aber ich denke, unsere vielen erfolgreich durchgeführten Projekte der letzten Jahre bilden ein gutes Fundament für die Zukunft.

Wir blicken also alles in allem positiv auf das, was uns in der Zukunft erwarten mag. Dabei bleibt es unser Bestreben, dem dringenden Bedarf an einer Bündelung, Vertiefung und Verstärkung der Forschung über Zivilgesellschaft (mit deren Teilfeldern, z.B. Engagement-, Bewegungs- oder Philanthropieforschung) durch den Aufbau eines größer konzipierten Zentrums zu begegnen. Gegenwärtig werden Interessenten, Trägeroptionen, Finanzierungsmöglichkeiten usw. auf ein Neues sondiert. Nach wie vor könnte das Maecenata Institut ggf. den Nucleus eines solchen Zentrums bilden oder in ihm aufgehen. Nach wie vor besteht durchaus Bereitschaft, das Institut an eine größere Einrichtung anzugliedern, wenn die Bedingungen stimmen. Und schließlich, nach wie vor erbitten wir Ihre/Eure Unterstützung, so wie wir sie in der Vergangenheit so vielfältig erfahren haben. Herzlichen Dank dafür! Wir wünschen darüber hinaus Ihnen/Euch allen frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2014!
Mit den besten Grüßen

Rupert Graf Strachwitz

II. Maecenata Intern

Seminartermine 2014 – Intensivseminare des Maecenata Instituts

7. Juli 2014: Intensivseminar Stiftungswesen

Vor kurzem fand zum zweiten Mal das ganztägige „Intensivseminar Stiftungswesen“ des Maecenata Instituts statt. Rupert Graf Strachwitz brachte den zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern in fünf Themenblöcken, die von der Geschichte des Stiftungswesens bis hin zur Governance reichten, das deutsche Stiftungswesen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive näher. Am 7. Juli 2014 ist der nächste Termin, zu dem Sie sich gerne bereits jetzt vormerken lassen können.

7. April 2014: Intensivseminar Zivilgesellschaft

Das Seminarangebot des Instituts wird im Frühjahr 2014 um das „Intensivseminar Zivilgesellschaft“ erweitert werden. Am 7. April wird dieses Thema in mehreren Themenblöcken bearbeitet. Nähere Informationen dazu folgen im Frühjahr. Auch hierfür können sie sich bereits jetzt vormerken lassen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Christian Schreier (csc[at]maecenata.eu)

Die ersten 6 Ausgaben der Reihe *Europa Bottom-Up* sind erschienen

Bürger - Staat - Nation: Passt das alles noch?

Nach-Denken über Zivilgesellschaft und Europa

Basierend auf Beiträgen der Denkwoche 2013 in Château d’Orion wurden Abhandlungen zum Thema Europa und Zivilgesellschaft dokumentiert.

Elke Jeanrond-Premauer, Rupert Graf Strachwitz (Hrsg.) (2013), Europa Bottom-Up, Nr. 6, Berlin, München

www.maecenata.eu/images/documents/mst/EBU/2013_EBU_06.pdf

The Market for Model United Nations Conference in Geographical Europe.

Market Research

K. Victor Henckel von Donnersmarck erhebt in seiner quantitativen Studie grundlegende Daten über Bildungseinrichtungen, die wissenschaftliche Simulationen der Vereinten Nationen durchführen.

K. Victor Henckel von Donnersmarck (2013), Europa Bottom-Up Nr. 5, Berlin, München

www.maecenata.eu/images/documents/mst/EBU/2013_EBU_05.pdf

Migratory Trends in the Mediterranean.

Socio-Economic Challenges and Pressure on Italy and Europe

Die Autoren beschäftigen sich in diesem Beitrag mit Migration in der EU aus dem Mittelmeerraum und erörtern Herausforderungen und Ursachen dieses Trends.

Monica Altieri, Carla Collicelli, Maurizio Mastrolembo Ventura (2013), Europa Bottom-Up Nr. 4, Berlin, München

www.maecenata.eu/images/documents/mst/EBU/2013_EBU_04.pdf

Erinnern für die Zukunft. Auf dem Weg zu einer europäischen Erinnerungskultur

Der Bericht einer Tagung aus Breslau behandelt Erinnerungskultur und -politik ebenso wie die Herausforderungen, die eine gemeinsame europäische Erinnerung mit sich bringt.

Christian Schreier (2013), Europa Bottom-Up Nr. 3, Berlin, München

www.maecenata.eu/images/documents/mst/EBU/2013_EBU_03.pdf

Für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger. Ein Projekt der Maecenata Stiftung

Das Europa-Projekt der Maecenata Stiftung dreht sich um die Kernfrage, wie die Skepsis über Europa überwunden werden und es stattdessen als Projekt der Innovationen und des gesellschaftlichen Wandels im Mittelpunkt stehen kann.

Rupert Graf Strachwitz (2013), Europa Bottom-Up Nr. 2, Berlin, München

www.maecenata.eu/images/documents/mst/EBU/2013_EBU_02.pdf

FAQ Europa

In der 2. Berliner Stiftungsrede zur Eröffnung der Berliner Stiftungswoche 2013 zum Thema "Europa sind WIR! ... und nun?" formuliert Robert Menasse zehn Elemente seiner Vision für ein „nachnationales Europa“.

Robert Menasse (2013), Europa Bottom-Up Nr. 1, Berlin, München

www.maecenata.eu/images/documents/mst/EBU/2013_EBU_01.pdf

Neue Ausgaben in der Reihe „Opuscula“

Ausgabe Nr.69 & Nr.70 sind im Erscheinen

Die Opusucula-Ausgaben Nr. 69 und Nr. 70 erscheinen bald unter den Titeln “The Role of Awqaf in the 21st Century - An Update on the Development of Islamic Foundations” von Mohamad Hisham Dafterdar und Murat Cizakca sowie “The Potential of German Community Foundations for community development” von Thomas Krikser. In Kürze zu finden unter:

www.opuscula.maecenata.eu

Forschung, Technik und Zivilgesellschaft. Dossier über ein neuartiges Beteiligungsformat

Vor dem Hintergrund des neuen Dialogformats der Wissenschaftsdebatten, geht der Autor in diesem Beitrag von der These aus, dass die Wissenschaftsdebatte der Vereinigung TELI e.V. der Zivilgesellschaft ein neues Spielfeld eröffnen will, auf dem sie ihre Kernkompetenz stärkt und die Machtfrage neu verhandelt. *Opusculum Nr. 68, Wolfgang C. Goede (2013)*

www.maecenata.eu/images/documents/mi/resources/2013_op68.pdf

Corporate Social Responsibility im Spannungsfeld zwischen individueller und institutioneller Verantwortung

Emanuel Rauter geht in seinem Beitrag den Fragen nach, wer der moralische Akteur, bzw. wo der systematische Ort der Moral in Corporate Social Responsibility ist, was richtig verstandene Corporate Social Responsibility deshalb umfassen kann und was dagegen im Bereich der persönlichen Philanthropie bleibt. *Opusculum Nr. 67: Emanuel Rauter (2013)*

www.maecenata.eu/images/resources/2013_op67.pdf

6. Forschungsbericht: Statistiken zum deutschen Stiftungswesen

Der 6. Forschungsbericht zum deutschen Stiftungswesen, der erstmals in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) entstand, schreibt frühere Auswertungen fort, setzt aber auch neue Akzente. Trotz der erschwerten Bedingungen aufgrund mangelnder Datengrundlage werden verstärkt Thesen formuliert, die sich aus den gesammelten und aggregierten Daten herauslesen lassen. *Opusculum Nr. 66: Maecenata Institut (Hrsg.) (2013)*

www.maecenata.eu/images/documents/mi/resources/opusculum66.pdf

Der Auftritt der Zivilgesellschaft im transdisziplinären Trialog zur Energiewende
Im Bericht eines Begleitforschungsprojekts zum ‚Trialog zur Energiewende' der Humboldt-Viadrina School of Governance wird der Auftritt der Akteure aus der Zivilgesellschaft in diesem deliberativen Prozess erörtert. *Opusculum Nr. 65: Elgen Sauerborn (2013)*
www.maecenata.eu/images/resources/2013_op65.pdf

Kooperationen und die Intention zum Wir.
Ansätze einer kooperativ-intentionalen Handlungstheorie
Aus philosophischer Perspektive wird in dieser Arbeit u.a. diskutiert, was Kooperation in Hinblick auf Handlung als auch Intention bedeutet, in welchen Zusammenhängen Menschen kooperativ sind und unter welchen Bedingungen ein kooperatives *Wir* entsteht. *Opusculum Nr. 64: Katja Hintze (2013)*
www.maecenata.eu/images/documents/mi/resources/2013_op64.pdf

Formen sozialer Ordnungen im Vergleich: Hierarchien und Heterarchien in Organisation und Gesellschaft
Ausgehend von der These Luhmanns, durch die Einführung des Computers entstehe in der Gesellschaft ein Bruch, stehen in dieser Arbeit Organisationen im Fokus. Mittels einer systemtheoretischen Analyse wird die Hierarchie als Organisationsform der Moderne analysiert, um sie sodann in Differenz zur Heterarchie zu setzen. *Opusculum Nr. 63: Julia Dreher (2013)*
www.maecenata.eu/images/documents/mi/resources/2013_op63.pdf

II. Informationen aus der Zivilgesellschaft

PHINEO veröffentlicht Themenreport über wirkungsvolles Engagement gegen Rechts
In Deutschland engagieren sich zahlreiche Initiativen auf vielfältigste Weise gegen Rechtsextremismus. Die gemeinnützige AG PHINEO hat daher einen Themenreport mit dem Titel „Vielfach wirkt!" erstellt, in dem 17 Musterbeispiele guter Praxis vorgestellt werden, die zeigen, wie herausragende Arbeit gegen Rechtsextremismus funktionieren kann. Die Vorstellung der Projekte kann online nachgelesen werden:
www.phineo.org/empfohlene-projekte/engagement-gegen-rechts

WZBrief zur gemeinnützigen GmbH im Dritten Sektor erschienen
immer mehr Organisationen im Dritten Sektor sind als gemeinnützige GmbHs (gGmbHs) tätig. Warum soziale Dienstleister diese Organisationsform wählen und was dies für den Dritten Sektor bedeutet, beschreibt Patrick Droß im neuen WZBrief Zivilengagement des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB). Zum Download der Publikation:
www.wzb.eu/sites/default/files/publikationen/wzbrief/wzbriefzivilengagement082013_dross_paul.pdf

DZI veröffentlicht Spenden-Info zum „Taifun Haiyan"
Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat Kontonummern seriöser Hilfsorganisationen sowie Tipps für Spenderinnen und Spender veröffentlicht, die die vom Taifun Haiyan auf den Philippinen betroffenen Menschen unterstützen wollen. Das DZI Spenden-Info "Taifun Haiyan" ist auf der Homepage des DZI abrufbar. Es nennt neben wichtigen Spenden-Tipps die Namen und Kontoverbindungen von Hilfswerken, die zu Spenden für die vom Taifun Betroffenen aufrufen und als Zeichen besonderer Förderungswürdigkeit das DZI Spenden-Siegel tragen. Zum Download der Liste:
www.dzi.de/wp-content/pdfs_Spendentipps/Spenden_Info_Taifun.pdf

Studie über Faktoren für bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern

Das Sozialforschungsinstitut infratest dimap erstellte im Auftrag der Herbert Quandt-Stiftung eine Studie zum Engagement in Mecklenburg-Vorpommern. Aus der Veröffentlichung von Uwe Meerganz mit dem Titel „Auf der Suche nach dem WIR-Gefühl. Begünstigende und hemmende Faktoren für bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern“ ergeben sich Forderungen nach besserer finanzieller Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit, nach Konzepten für zentrale Bürgerzentren und nach mehr Investitionen in die Jugendarbeit. Die Studie als PDF ist zu finden unter:
www.herbert-quandt-stiftung.de/files/publications/auf_der_suche_nach_dem_wir-gefuehl_uwe_meergans_nikolaus_werz_89_0c267b.pdf

Studie: Bevölkerungsumfrage zu Stiftungen

Durch das Institut für Demoskopie im Auftrag der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen wurde die Bevölkerung zur ihrer Meinung über Stiftungen befragt. Dabei zeigt sich: Viele Bürgerinnen und Bürger in Deutschland sind durchaus mit Stiftungen vertraut, auch wenn nur wenige der großen Stiftungen der breiten Öffentlichkeit bekannt sind. Der Schwerpunkt der Stiftungsarbeit sollte nach Meinung der Bevölkerung auf sozialen Belangen liegen, gefolgt von Bildung, Wissenschaft und Umweltschutz. Die Studie kann online kostenfrei heruntergeladen werden:
www.bdo.de/dateien/user_upload/pdf_publikationen/studien/Stiftungen_im_Spiegel_der_oeffentlichen_Meinung_2013.pdf

Transparency International vergleicht Regelungen zum Whistleblowerschutz in der EU

Die internationale Antikorruptionsorganisation Transparency International hat Anfang November dieses Jahres den EU-Whistleblowerbericht in Berlin vorgestellt. Der Bericht beurteilt die rechtlichen Rahmenbedingungen für Whistleblower in 27 EU-Mitgliedstaaten. Nur vier Ländern wird ein guter Schutz von Whistleblowern bescheinigt: Großbritannien, Luxemburg, Rumänien und Slowenien. In Deutschland und weiteren 15 Ländern gibt es dagegen nur einen eingeschränkten Schutz. In sieben Ländern gibt es keinen oder nur sehr geringen Schutz. Der englischsprachige Bericht kann kostenfrei heruntergeladen werden:
www.transparency.de/fileadmin/pdfs/Themen/Hinweisgebersysteme/EU_Whistleblower_Report_final_web.pdf

Der Schweizer Stiftungsreport 2013 ist erschienen

Das Stiftungswesen spielt in der Schweiz eine bedeutende Rolle. Auch im europäischen Vergleich gehört die Schweiz zu den absoluten Spitzenreitern, was die relative Anzahl an Stiftungen sowie das Pro-Kopf-Vermögen der gemeinnützigen Stiftungen angeht. Der Schweizer Stiftungsreport bietet die aktuellen Zahlen zur Entwicklung des gemeinnützigen Stiftungssektors sowie einen Überblick über aktuelle Trends und Debatten wie beispielsweise die private Wissenschaftsförderung, Transparenz im Stiftungswesen oder das Verhältnis zum Staat. Der Report kann kostenlos in deutscher und französischer Sprache heruntergeladen werden.
www.stiftungsreport.ch

Wissenschaftler vom WZB starten Blog

„Democracy & Democratization“ nennt sich das Blog der Abteilung „Demokratie und Demokratisierung“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Auf dieser Plattform soll über neue Forschungsergebnisse berichtet sowie aktuelle Ereignisse rund um die Demokratie aus politikwissenschaftlicher Perspektive kommentiert werden. Das Blog wurde im August dieses Jahres gestartet.
http://democracy.blog.wzb.eu

Juni-Hochwasser erhöht laut Analyse die Spendenbereitschaft

Ergebnissen einer aktuellen GfK-Analyse im Auftrag des Deutschen Spendenrats zufolge haben die Deutschen von Januar bis August rund 2,6 Milliarden Euro gespendet. Damit liegt das private Spendenaufkommen um 19,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Auch die Gesamtzahl der Spender sowie die durchschnittliche Spendenhöhe sind gestiegen. Dies sind Ergebnisse einer aktuellen GfK-Analyse im Auftrag des Deutschen Spendenrats. Von den Spenden flossen, wie bereits 2012, rund 24 Prozent in den Bereich Kirche und Religion. Bedingt durch die Hochwasserkatastrophe in Deutschland hat sich der Anteil der Not-/Katastrophenhilfe am Spendenaufkommen verdoppelt. Er stieg von 9 auf 18 Prozent. Allein im Juni 2013 haben die Deutschen 208 Millionen Euro wegen der Katastrophe im eigenen Land gespendet. Weitere Ergebnisse unter:
www.spendenrat.de/index.php?id=109,213,0,0,1,0

Erfolg führt auch zu Imitationen der Stiftungen von Bürgern für Bürger

Wie sich Bürgerstiftungen in Deutschland und in Baden-Württemberg entwickeln, stellte die Aktive Bürgerschaft bei ihrer Veranstaltung „Bürgerstiftungen in Deutschland. Fakten und Trends 2013“ im Oktober in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin vor. Knapp 350 Bürgerstiftungen gibt es in Deutschland, 81 davon in Baden-Württemberg. Baden-Württemberg weist mit 7,5 Bürgerstiftungen pro eine Million Einwohner die größte Bürgerstiftungsdichte unter den Bundesländern auf. 4,8 Millionen Baden-Württemberger (45 Prozent) können sich potenziell als Stifter, Spender oder Ehrenamtliche für eine der Bürgerstiftungen engagieren. Der Erfolg von Bürgerstiftungen führt jedoch auch zu Imitationen, da sich viele neu gegründete Stiftungen Bürgerstiftung nennen, ohne dass sie den ‚10 Merkmalen einer Bürgerstiftung‘ entsprechen.
Nähere Informationen dazu und weitere Ergebnisse können online abgerufen werden:
www.aktive-buergerschaft.de/buergergesellschaft/analysen/laenderspiegel_buergerstiftungen

Außenstelle des Foundation Centers in Berlin eröffnet

Die Datenbanken des New Yorker Foundation Centers sind seit September 2013 auch in Berlin zugänglich. Sie beinhalten Informationen über mehr als 100.000 Förderer und 2,3 Millionen Förderprogramme größtenteils in den USA. Die Initiative ProDialog hat sich als Partner des Foundation Centers beworben und eine Lizenz bekommen, die es Interessenten erlaubt, in ihren Räumen in Berlin-Mitte auf die Datenbank zuzugreifen. Gemeinnützige Institutionen erhalten seitdem kostenfreien Zugang zu umfangreichen Wissen über Philanthropie sowie zu einer Datenbank mit Informationen zu mehr als 100 000 Förderern und 2,3 Mio. Förderprogrammen.
www.prodialog.org/save-the-date-eroffnung-foundation-center-berlin

Tagungsdokumentation zum Ehrenamt im Bevölkerungsschutz erschienen

Basierend auf dem Fachsymposium „Ehrenamt im Bevölkerungsschutz“ vom 10. und 11. September 2012 der Universität Witten/Herdecke und des Generalsekretariats des Deutschen Roten Kreuzes ist nun eine umfangreiche Tagungspublikation erschienen, die die Ergebnisse dokumentiert. Im Mittelpunkt stehen die neuen Herausforderungen der Helfer in Zeiten des demografischen Wandels, knapper Finanzressourcen und zunehmender Schadensereignisse. Die Publikation kann kostenfrei als PDF heruntergeladen werden:
www.inka-sicherheitsforschung.de/fileadmin/Daten/pdf-Downloads/Dokumentation_Symposium_Ehrenamt.pdf

PHINEO veröffentlicht Hilfestellung zur Wirkungsorientierung

Die Phineo gAG hat am 6. November ein Praxishandbuch zur Wirkungsorientierung für kleine und mittlere Organisationen der Zivilgesellschaft vorgestellt. Das "Kursbuch Wirkung" erläutert praxisnah und verständlich die Vorteile verstärkter Wirkungsorientierung im gemeinnützigen Bereich. Das Buch bietet einen Leitfaden für Projektteams an und enthält zur Umsetzung viele Checklisten und Erläuterungen. Das Buch ist kostenfrei über Phineo bestellbar und als PDF im Netz bereitgestellt. Die Publikation erhält man unter folgendem Link:
www.kursbuch-wirkung.de

Aufsatz zu „notleidenden Stiftungen“ erschienen

Rainer Hüttemann und Peter Rawert beschäftigen sich in ihrem Beitrag „Die notleidende Stiftung“, erschienen in der Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (ZIP) (ZIP 45/2013. S. 2136-2147) mit finanziellen Missständen von Stiftungen und gehen der Frage nach, welche Instrumente das geltende Stiftungsrecht für den Umgang mit „notleidenden Stiftungen“ bereithält.
www.zip-online.de/7ee72fda67e2d50010a5052951d8c0d7

Deutscher Fundraising Verband sieht erneute Portoerhöhung der Deutschen Post kritisch

Spendensammelnde Vereine und Verbände in Deutschland erreichen Ihre häufig älteren Spender zumeist auf dem Briefweg. Daher macht das Briefporto oft über 50% der Kosten aus. Nachdem schon der Wegfall des Mehrwertsteuerprivilegs auf Porto im Jahr 2010 und die Briefportoerhöhung Anfang 2013 den Vereinen und Verbänden erhöhte Versandkosten bescherten, steht pünktlich zum jährlichen Versand der Spendenquittungen ab 1. Januar 2014 erneut eine Erhöhung ins Haus. „Der Deutsche Fundraising Verband appelliert daher an die gesellschaftliche Verantwortung der Deutschen Post und fordert zugleich die Politik auf, nicht-profitorientierten Vereinen und Verbänden, die für das Gemeinwohl tätig sind, konkrete Unterstützung anzubieten und sie nicht stärker finanziell zu belasten“ so Arne Peper, Geschäftsführer des Deutschen Fundraising Verbandes e.V. in Berlin. Zur kompletten Pressemitteilung:
www.fundraisingverband.de/information/news/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2013/stellungnahme-porto-erh%C3%B6hung.html

Otto-Mühlschlegel-Preis verliehen

Im Rahmen der Verleihung des Deutschen Alterspreises 2013 durch die Robert-Bosch Stiftung ist Loring Sittler, seit 2008 Leiter des Generali Zukunftsfonds, am 13. November 2013 in Berlin mit dem Otto-Mühlschlegel-Preis geehrt worden. Mit dem undotierten Preis der Stiftung werden besondere Verdienste um das Thema Alter(n) gewürdigt. Mit dem Buch „Wir brauchen euch! Wie sich die Generation 50plus engagieren und verwirklichen kann“ und der „Generali Altersstudie 2013. Wie ältere Menschen leben, denken und sich engagieren“ wirkte Loring Sittler mit Nachdruck daran mit, die Älteren in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken sowie ein differenziertes und facettenreiches Bild dieser Generation zu zeichnen.
www.generali-deutschland.de/online/portal/gdinternet/de/content/311198/309362/news/965070

Beitrag über den Homo oeconomicus und die Moral

Für den Homo oeconomicus ist Moral eine Verhaltensanomalie. Wie kann dieses Menschenbild weiterentwickelt werden? fragt Dr. Andreas Haaker in seinem Beitrag "Nun sag, Homo oeconomicus, wie hast du's mit der Moral?", erschienen in der Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik (zfwu 14/2, 2013). Zu lesen unter:
www.zfwu.de/index.php?id=875

3. World Vision Kinderstudie ist erschienen

Erneut wurden mit einer repräsentativen Auswahl von 2500 Kindern die Perspektiven der 6 bis 11-jährigen Kinder in Deutschland auf ihre Lebenswelten untersucht. Die Forschungsleitung unterlag wieder der Kindheitsforscherin Prof. Sabine Andresen (Universität Frankfurt) sowie dem Sozialwissenschaftler Prof. Klaus Hurrelmann (Hertie School Berlin) in Zusammenarbeit mit TNS-Infratest Sozialforschung, München. Neben den bewährten Themen Familie, Schule, Freunde und Freizeit war das Schwerpunktthema der diesjährigen Studie das Thema Gerechtigkeit. Die Kinder wurden befragt, was Gerechtigkeit für sie darstellt und ob und wo sie sich gerecht oder ungerecht behandelt fühlen. Weitere Informationen im Internet unter:
www.worldvision-institut.de/kinderstudien-kinderstudie-2013.php?mysid=vtnf5sct2dcgovn20aa9q4q5svktvuhf

Abhandlung über die Chancen von eingetragenen Genossenschaften

Was eingetragene Genossenschaften bei Sozialen Diensten und in der Gemeinwesenökonomie leisten können, beleuchtet Nicole Göler von Ravensburg in ihrer Abhandlung "Chancen für die eingetragene Genossenschaft in der Sozialwirtschaft", erschienen in der Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen (ZögU 36. Jg. 2-3/2013). "Für die genossenschaftliche Rechtsform schlummern im Sozialwesen in Deutschland erhebliche Potentiale", schreibt Göler von Ravensburg. Allerdings brauche es in der Regel Initiatoren für eine solche genossenschaftliche Gründung und die Rechtsform müsse bekannter werden.
www.zoegu.nomos.de/archiv/2013/heft-2-3/

Leitfaden für integrierte Freiwilligenkoordination für Schweizer NPO erschienen

In der Reihe "CEPS Forschung und Praxis" ist der Band 9 „Integrierte Freiwilligenkoordination: Ein Leitfaden für Schweizer NPO“ erschienen. Darin werden erstmals Daten zum aktuellen Stand der Freiwilligenkoordination aus der Perspektive der Organisationen dargestellt. Die Autoren fassen die Erkenntnisse aus Recherche und Befragungen in einem Leitfaden zusammen, um eine integrierte Freiwilligenkoordination zu entwickeln, angepasst an die gesetzten Prioritäten und verfügbaren Ressourcen. Der Leitfaden ist zudem mit Checklisten und Lesetipps versehen und bietet damit ein konkretes Arbeitsinstrument für Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren. Zur Downloadseite der Publikationen des CEPS:
www.ceps.unibas.ch/publikationen/ceps-forschung-und-praxis/#c52572

Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen erweitert inhaltlichen Schwerpunkt

Das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen möchte sich künftig stärker mit Social Entrepreneurship befassen. Es ist geplant, ab Frühjahr 2014 die Forschungs- und Lehrkompetenzen an der WU zum Thema Social Entreprenuership zu bündeln. Hierfür wurde das Zentrum auf „Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneur-ship“ umbenannt. Reinhard Millner und Peter Vandor werden diesen Bereich am Kompetenzzentrum aufbauen.
www.wu.ac.at/npo/competence/events/social_entrepreneurship_campus_wu

CSR-Preis der Bundesregierung: Leitfaden veröffentlicht

Der Leitfaden zum CSR-Preis der Bundesregierung 2013 wurde veröffentlicht. Die Publikation mit dem Titel "Voneinander lernen – Verantwortungsvolle Unternehmen auf Erfolgskurs" beinhaltet Hintergründe zum Wettbewerb, zur Methodik des Preises und portraitiert die Preisträger 2013. In der Broschüre finden sich zudem detaillierte Beschreibungen der Aktionsfelder des Wettbewerbs sowie zahlreiche Praxisbeispiele verantwortungsvoller Unternehmensführung der nominierten Unternehmen 2013. Zum Download:
www.csr-preis-bund.de/presse/materialien.html

Ergebnisse vom Praxis-Tag des CSR-Preises der Bundesregierung veröffentlicht

Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft diskutierten auf dem Praxis-Tag des CSR-Preises der Bundesregierung am 14. November 2013 über verantwortungsvolles Unternehmenshandeln. Viele Beispiele boten eine Lernplattform und gaben konkrete Einblicke in die praktische Umsetzung von CSR. Zahlreiche Expertinnen und -Experten aus Unternehmen beleuchteten mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Methodikpartner sowie Jury-Mitgliedern des CSR-Preises, wem verantwortliches Unternehmenshandeln nutzt, wie man die Wirkung von Engagement misst und welche Themen relevant sind. Eine Dokumentation des Praxis-Tages mit Vorträgen, Bildern und einem Film ist zu finden unter:
www.csr-preis-bund.de/praxis-tag

Zivilgesellschaft KONKRET Nr. 2 über frühe Kindheit und junge Familien

Die zweite Ausgabe des Jahres 2013 der Schriftenreihe Zivilgesellschaft KONKRET des Zivilgesellschaft in Zahlen (ZIVIZ)-Projekts beschäftigt sich mit der Frage, welche Angebote aus der Zivilgesellschaft heraus für Kleinkinder und junge Familien gestellt werden und wie die Kommune dabei unterstützen kann, dass die Zivilgesellschaft auch weiterhin ihre Angebot für die Zielgruppe bereit hält. Die Publikation wurde gemeinsam mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) erstellt. Zum Download der Ausgabe:
www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-EB4D2D13-400AF9FE/bst/xcms_bst_dms_39095_39096_2.pdf

Zwei WZB Discussion Paper zum entwicklungspolitischen Engagement

Jeweils im Oktober und November dieses Jahres sind am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung Discussion Paper über entwicklungspolitisches (bürgerschaftliches) Engagement erschienen. Im ersten untersuchen die Autorinnen und Autoren Claudia Schmeißer, Eckhard Priller, Franziska Paul und Clemens J. Poldrack gemeinnützige Organisationen, die im entwicklungspolitischen Kontext tätig sind. Das zweite, von Christine Blome und Eckhard Priller veröffentlichte Paper, leistet einen Beitrag zur Schärfung der Definition des entwicklungspolitischen Engagements.
http://bibliothek.wzb.eu/pdf/2013/v13-304.pdf
http://bibliothek.wzb.eu/pdf/2013/v13-305.pdf

IV. Ausschreibungen

Bewerbungsphase der 18. Civil Academy gestartet

Die Civil Academy ist ein Qualifizierungsprogramm für junge Engagierte mit einer Idee für ein gesellschaftliches Engagementprojekt. Das Angebot umfasst Seminareinheiten zu den Themenbereichen Projektmanagement, Finanz- und Kostenplanung, Zusammenarbeit im Team sowie Öffentlichkeitsarbeit und ist für die Teilnehmenden komplett kostenlos. Die Civil Academy wird seit neun Jahren zweimal pro Jahr durchgeführt und hat mittlerweile mehr als 400 Engagierte dabei unterstützt, ihre Projekte in aller Welt erfolgreich umzusetzen. Bis zum 19. Januar 2014 können sich junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren mit ihrer Idee für eine Teilnahme an der 18. Runde des Qualifizierungsprogramms bewerben. Zur Ausschreibung:
www.civil-academy.de/bewerbung_teilnahme/aktuelle_ausschreibung/index.html

Stiftungen können sich noch für die 5. Berliner Stiftungswoche anmelden

Bis zum 15. Januar 2014 haben die Stiftungen noch Zeit, sich für die 5. Berliner Stiftungswoche vom 01. bis 11. April 2014 anzumelden. Die Stiftungswoche wird sich 2014 der Stadt mit all ihren Facetten widmen: „Vom Leben in der Stadt – Verantwortung für Veränderung“ lautet diesmal der thematische Schwerpunkt. Im Februar wird das komplette Programm veröffentlicht. Weitere Informationen zu Anmeldung und Ablauf:
www.berlinerstiftungswoche.eu

Fortbildung zum professionellen Management von Ehrenamtlichen

Die Hochschul-Kooperation-Ehrenamt veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern auch im Jahr 2014 wieder eine Fortbildung zu den Grundlagen des Managements von Ehrenamtlichen. In sieben Modulen werden die erforderlichen Kompetenzen und das fachliche Know-how für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Freiwilligen praxisnah vermittelt. Die Fort- und Weiterbildung ist über zehn Monate konzipiert, berufsbegleitend und umfasst sieben Module à zwei Tage, immer freitags und samstags. Die Veranstaltungen finden in Nürnberg statt. Informationen zu Programm und Anmeldung unter:
www.hochschul-kooperation-ehrenamt.de

Das CEPS bietet Weiterbildungen in Nonprofit-Management und -Recht an

Das Centre for Philanthropy Studies (CEPS) bietet mit dem Nachdiplomstudium Diploma of Advanced Studies (DAS) in Nonprofit Management & Law eine wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Ausbildung in Nonprofit Management und verwandten Themengebieten an. Der modulare Aufbau ermöglicht es Kursteilnehmenden, die Weiterbildung nach ihren Bedürfnissen flexibel zu planen. Das Angebot richtet sich an Personen, die haupt- und ehrenamtlich im Management von NPO tätig sind und die ihre persönliche Bildung und berufliche Qualifikation für Führungsaufgaben erweitern möchten. Weitere Informationen zum Studiengang:
www.ceps.unibas.ch/weiterbildung/das-nonprofit-management-law

Workshop für junge Stiftungsmitarbeiter

Die Entwicklung, Vorbereitung und Durchführung von Projekten ist Kern jeder operativen Stiftungstätigkeit. Immer häufiger gehen auch Stiftungen dabei Kooperationen mit anderen Institutionen ein, um Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln und die Reichweite des eigenen Handelns zu vergrößern. Jede Projektdurchführung, vor allem in Kooperation mit weiteren Akteuren birgt eine Vielzahl an rechtlichen und steuerlichen Fragestellungen. Daher geben die die auf Stiftungsberatung spezialisierte Sozietäten dtb rechtsanwälte und die HPTP Steuerberatungsgesellschaft in einem halbtägigen Workshop mit dem Titel „Junge Menschen und Stiftungen - Juristische Grundlagen von Projektdurchführung und Projektkooperationen“ einen Überblick über die wichtigsten Aspekte und beantworten Ihre Fragen aus der Stiftungspraxis. Der Workshop findet am 28. Januar in Berlin statt. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.
www.edb-stiftung.de/programm/junge-menschen-und-stiftungen/ueberblick-workshops/workshop-juristische-grundlagen

Beratungs- und Trainingsseminare für Non-Profit-Organisationen

Der Non-Profit-Sektor kann seine Leistung nicht in Euros messen. Obwohl er Geld benötigt, um seine Ziele zu erreichen, ist er nicht Teil der Geldlogik. Diesen "angeborenen" Dualismus von Non-Profit-Organisationen muss man kennen und berücksichtigen, wenn man zum Beispiel Beratungs- und Schulungsangebote macht. In Kooperation mit der stratum GmbH hat der Bundesverband TuWas e.V. einige Beratungs- und Trainingsseminare entwickelt, die diesen Anforderungen gerecht werden. Die Seminare finden im Januar und Februar 2013 statt. Weitere Informationen zu Terminen und Inhalten:
www.stratum-consult.de/menschenmotivierer/

Internationales Praktikum beim Ashoka Globalizer Programm

Als sozialer Investor sucht und fördert Ashoka seit 1980 in beinahe 70 Ländern Social Entrepreneurs – Frauen und Männer, die mit innovativen Konzepten gesellschaftliche Probleme auf neue Weise lösen. Insgesamt knapp 3000 soziale Innovatorinnen und Innovatoren erhalten finanzielle Unterstützung, Beratung und Anschluss an Netzwerke, damit sie ihre Ideen im sozialen Sektor verbreiten und umsetzen können. Das ASApreneurs-Projekt ist eine Kooperation von Ashoka Deutschland und Ashoka Chile/Peru und teilt sich in eine dreimonatige Inlandsphase und eine dreimonatige Auslandsphase auf. Die Inlandsphase findet von ca. Mai bis Juli 2014 im Berliner Büro von Ashoka statt. Von ca. August bis Oktober 2014 wird das Projekt in Santiago de Chile und/oder Lima, Peru fortgesetzt. Bewerbungen sind noch bis zum 10. Januar 2014 möglich unter:
www.bewerbung.asa-programm.de/asa/startseite.aspx

Programm zur Besetzung und Qualifizierung ehrenamtlicher Vereinsvorstände

Für viele Vereine ist es zunehmend eine Herausforderung, ehrenamtliche Vorstandsposten nachzubesetzen. Die Robert Bosch Stiftung hat von 2011 bis 2013 in ihrem Modellprogramm „Engagement braucht Leadership“ diese Herausforderungen in Kooperation mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern (LBE) in Zusammenarbeit mit drei Freiwilligenagenturen bearbeitet. Die Unterstützung von Personen in Vorstandsämtern sowie die Gewinnung, Qualifizierung und Nachbesetzung neuer Vorstände werden auch im Fortsetzungsprogramm von „Engagement braucht Leadership“ von 2014 bis 2016 im Mittelpunkt stehen. Bewerbungen sind bis zum 13. Januar 2014 möglich. Die Antragsberatung übernimmt die Koordinierungsstelle. Die Ausschreibungsunterlagen stehen im Internet zum Download bereit.
www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/33875.asp

Freiwilligenkoordinator/in und Projektleiter/in gesucht

STERNENFISCHER ist die zentrale Service- und Beratungseinrichtung rund um das Thema freiwilliges, ehrenamtliches Engagement in Berlin-Südost. 2014 wird die Angebotspalette der STERNENFISCHER um das Projekt ZEIT FÜR NEUES Berlin erweitert. Das Projekt ZEIT FÜR NEUES Berlin ist ein Kooperationsprojekt mit dem Generali Zukunftsfonds mit einer Laufzeit von zunächst drei Jahren. Gemeinsam soll das Engagement der Menschen, die noch im Berufsleben stehen und sich auf die Zeit nach der Erwerbsarbeit vorbereiten, gefördert werden. Für den Aufbau des Projekts ZEIT FÜR NEUES Berlin wird zum 01. März 2014 eine/-n Freiwilligenkoordinator/-in (30 Stunden) als Elternzeitvertretung sowie eine/n Projektleiter/-in (40 Std./Woche) gesucht. Bewerbungen sind bis zum 05. Januar 2014 möglich. Zu den Ausschreibungen:
www.sternenfischer.org/wir-ueber-uns/stellenausschreibungen

Qualifizierung von Non-Profit-Organisationen für wirkungsvolle Unternehmenskooperationen

Die Kölner Freiwilligen Agentur e.V. bietet interessierten gemeinnützigen Einrichtungen die Möglichkeit, ab Dezember an der Qualifizierung „Gute Sache" teilzunehmen. „Gute Sache“ ist ein Qualifizierungsangebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen. Das Angebot umfasst Seminare, Workshops, ein Praxisprojekt, eine intensive Begleitung von erfahrenen Referentinnen und Referenten. Gemeinnützige Organisationen aus Köln können sich um die Teilnahme am Qualifizierungsprogramm bewerben. Die Teilnahmegebühr beträgt 100,- Euro pro Person. Das Qualifizierungsprogramm dauert etwa neun Monate.
www.koeln-freiwillig.de/gutesache

Sektorübergreifende Führung in der Multistakeholder-Gesellschaft

Das LEAD |Mercator Capacity Building Center for Leadership & Advocacy unterstützt Führungskräfte und angehende Führungskräfte, insbesondere aus der Zivilgesellschaft, Führungsverantwortung bei der Lösung der großen gesellschaftlichen Aufgaben des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu übernehmen. Da die Führungsaufgaben in der dynamischen und vernetzten Welt des 21. Jahrhunderts zunehmend komplexer werden, zielt das Curriculum von LEAD darauf ab, neue Kompetenzen, die diese Herausforderungen verlangen, zu ermitteln. Informationen zu Terminen, Bewerbungen und Fristen sind online zu finden:
www.le-ad.de/de/Curriculum-2/Curriculum.htm

V. VERANSTALTUNGSHINWEISE

Ringvorlesung: Partizipative Entscheidungsprozesse

In diesem Wintersemester 2013/2014 wird erneut die Ringvorlesung „Partizipative Entscheidungsprozesse“ des Bereichs Partizipationsforschung des Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) in Kooperation mit dem nexus Institut, dem Center for Metropolitan Studies (CMS) und der Habitat Unit der TU Berlin angeboten. Dieses Mal widmet sich die Veranstaltungsreihe der Analyse unterschiedlicher Perspektiven auf Bürgerbeteiligung und der daraus folgenden Konsequenzen für Theorie und Praxis. Die Veranstaltung findet jeweils donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr im Zentrum Technik und Gesellschaft in Berlin statt.
www.tu-berlin.de/ztg/pf

Internationale Tagung zum bürgerschaftlichem Engagement in Europa

Vom 13. bis 14. Januar 2014 findet in Berlin eine Tagung mit dem Titel „Bürgerschaftliches Engagement in Europa - Internationaler Austausch über Konzepte und deren gesellschaftlichen Nutzen“ statt. Veranstalter ist die Beobachtungsstelle für gesellschaftspolitische Entwicklungen in Europa in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Gegenstand der Diskussion werden politische Konzepte und Rahmenbedingungen sein sowie der gesellschaftliche Nutzen von Bürgerschaftlichem Engagement mit Blick sowohl auf die Befähigung des Einzelnen als auch auf die Stärkung demokratischer Strukturen und sozialer Innovation. Konkret sollen anhand von Beispielen aus den verschiedenen Ländern unterschiedliche Herangehensweisen, gemeinsame Herausforderungen und die damit verbundenen Chancen für die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements sichtbar gemacht werden.

www.dija.de/termine/termin-suchen/?tx_fedijaevents_pi1[uid]=7949&cHash=29228d91da36548654fb63dbaed8d522

Symposium: „Der Stifterwille - Ein Phänomen zwischen Gegenwart und Ewigkeit“

Das Spannungsfeld der Beziehung zwischen Recht und Psychologie zeigt sich u.a. bei der Betrachtung des Stifterwillens. Dieser ist ein rechtliches Phänomen. Er basiert aber auf dem psychologischen Vorgang der Willensbildung und ist darum ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Psychologie rechtliche Tatsachen schafft, die sich wie im Falle der Stiftung ewig auswirken können. Fragen zum Wesen des Stifterwillens, aber auch zu seinen Konsequenzen für Stifterinnen und Stifter und die ihnen nachfolgenden Vollstrecker des Willens, werden im Symposium präsentiert und diskutiert. Die Veranstaltung des Europäischen Instituts für Rechtspsychologie findet in Kooperation mit dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich und SwissFoundations am 17. und 18. Januar 2014 in Zürich statt.

www.swissfoundations.ch/de/der-stifterwille-ein-ph%C3%A4nomen-zwischen-gegenwart-und-ewigkeit

Seminar: »Europa gemeinsam gestalten«. Das neue EU-Programm

Die Kontaktstelle Deutschland »Europa für Bürgerinnen und Bürger« (KS EfBB) bietet ein zweitägiges Seminar an, das sich an Organisationen und Kommunen richtet, die Projekte zur Herausbildung einer aktiven europäischen Bürgerschaft umsetzen und dabei mit Partnern in Europa kooperieren (wollen). Am ersten Tag stehen die Ziele und die Fördermaßnahmen des EU-Programms »Europa für Bürgerinnen und Bürger« (2014–2020) im Mittelpunkt des Seminars. Am zweiten Tag findet ein Workshop zur Antragstellung statt. Das Seminar wird am 21. und 22. Januar 2014 im Haus der Kultur in Bonn veranstaltet. Die Kosten liegen bei 40,00€ für einen Tag (21. Januar) und 75,00€ für beide Tage. Weitere Informationen unter:

www.kontaktstelle-efbb.de/infos-service/veranstaltungen

Abschlusskonferenz des europäischen Projekts "Digital Literacy 2.0"

Während einer zweijährigen Projektlaufzeit hat ein Konsortium aus acht Partnerorganisationen in sieben europäischen Ländern das Training "Digital Literacy 2.0" entwickelt und erprobt. Gegen Ende der Laufzeit werden die Projektergebnisse nun am 22. Januar 2014 in Berlin präsentiert. Akteure und Interessierte aus Politik, Gemein- und Sozialwesen sind eingeladen mehr über die Durchführung der Trainingskampagne in verschiedenen Ländern und weitere Anwendungsmöglichkeiten für die Trainingsmaterialien zu erfahren. Das Ziel des Projekts "Digital Literacy 2.0" (DLit 2.0) ist es, sozial- und bildungsbenachteiligte Erwachsene in Europa durch den aktiven und selbstbestimmten Umgang mit Web-2.0-Anwendungen zu mehr sozialer Teilhabe zu befähigen. Anmeldungen sind noch bis zum 08. Januar möglich unter:

www.digital-literacy2020.eu/content/sections/apply.cfm/secid.2/secid2.25/secid.2/secid2.25

8. Stiftungsrechtstag an der Ruhr-Universität Bochum

Der 8. Bochumer Stiftungsrechtstag am 14. Februar 2014 steht unter dem Generalthema "Die Stiftung als Teil der Wirtschaftsordnung". Da für die erfolgreiche Gestaltung und Führung einer Stiftung auch Rechtsgebiete wie das Arbeitsrecht, Verwaltungsrecht und Steuerrecht von großer Relevanz sind, oftmals aber stiftungsmäßigen Besonderheiten vorliegen, gestaltet sich das Stiftungsrecht als äußerst facettenreich. Der 8. Stiftungsrechtstag greift diesen Aspekt auf und stellt ihn in den Fokus der Veranstaltung. Ausgewiesene Experten stellen die Berührungspunkte zwischen dem Stiftungsrecht und anderen Rechtsgebieten dar. Nicht außer Acht bleiben dabei praxisrelevante Themen sowie aktuelle Rechtsprobleme der Stiftungsaufsicht.
www.ruhr-uni-bochum.de/ls-muscheler/fundare_stiftungsrechtstag8.html

Forum Aktive Bürgerschaft zur Entwicklung des Bürgerengagements

Ob Community Foundations, Service Learning oder Dritte-Sektor-Forschung: Viele Modelle bürgerschaftlichen Engagements der letzten Jahre kommen aus den USA. Ziehen damit „amerikanische Verhältnisse“ in Deutschland ein? Wird bürgerschaftliches Engagement zum Lückenbüßer eines sich abbauenden Sozialstaates? Oder handelt es sich um innovative Ansätze, die mehr Teilhabe von Menschen und gesellschaftliche Dynamik mit sich bringen? Wofür die neuen Ansätze stehen, wo ihre Chancen und Grenzen liegen und was sie für die Zukunft bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland bedeuten, darüber soll beim Forum Aktive Bürgerschaft 2014 am 27. März 2014 von 17 Uhr bis 19 Uhr in Berlin unter dem Titel „Von Vater Staat zu Uncle Sam. Wohin entwickelt sich das Bürgerengagement?“ diskutiert werden. Weitere Informationen folgen unter:
www.aktive-buergerschaft.de

10. Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Vom 12. bis 21. September 2014 finden bundesweit erneut hunderte Aktionen von Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen, Vereinen, Stiftungen, Verbänden, engagierten Unternehmen und vielen weiteren Veranstaltern statt. Zahlreiche Projekte, innovative und unterschiedliche Ideen und Aktionen aus allen Themenbereichen engagierter Veranstalter werden im Zeitraum der Woche unter dem gemeinsamen Motto „Engagement macht stark!“ im Fokus der Öffentlichkeit stehen und besonders gewürdigt. In diesem Jahr verzeichnete der Engagement-Kalender mehr als 3.000 Aktionen. Ob ein Tag der offenen Tür, eine Fachveranstaltung oder ein Freiwilligentag – auf vielfältige Art und Weise kann an der Veranstaltung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE) teilgenommen werden.
www.engagement-macht-stark.de

Impact Leadership Conference 2014

Impact Leadership 2104 is for charities of all shapes and sizes, and charity leaders in different roles, offering a unique opportunity to explore how you can ensure your organisation achieves its goals. It will cover topics ranging from the basics of impact leadership, to making the business case for investing in impact and using evidence to improve programs. There is also the opportunity to network with peers and to meet experts and service providers in the conference exhibition/marketplace. The Conference takes place in London on 29th of January.
www.impactleadership2014.cfg.org.uk/

#WomenLeading Philanthropy Symposium

Women share a long history as philanthropic leaders and activists for various social and political causes in the United States. That history, especially developments over the past four decades, has not been recognized to the degree it warrants. Brought to you by the Women's Philanthropy Institute at Indiana University's Lilly Family School of Philanthropy, #WomenLeading Philanthropy begins a national conversation to address this knowledge gap. How has the philanthropic landscape changed as a result of women's leadership in philanthropy? What is the impact of women's leadership in philanthropy? In highlighting women's leadership and impact, this symposium will provide a fresh perspective to better understand trends and developments in philanthropy. The symposium is Organized by the Women's Philanthropy Institute at the Indiana University Lilly Family School of Philanthropy. It takes place in Chicago from 2nd to 3rd of April 2014.
www.philanthropy.iupui.edu/symposium2014

11th ISTR International Conference: 'Civil Society and the Citizen'

ISTR International Conferences provide a dynamic forum for the exchange of cutting edge research findings in the field of Third Sector Studies. The conferences bring together over 600 scholars from more than 85 countries around the globe, both north and south, to share their comparative approaches and multidisciplinary knowledge about civil society, philanthropy, and the nongovernmental sector. ISTR conferences are noted for their diversity of topics, themes, research methods and enormous engagement of the delegates. This time the conference takes place in Münster from 22th to 25th of July 2014.
www.istr.org/?Muenster

VI. Neue Publikationen

Lexikon der Sozialwirtschaft

2. aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage

Klaus Grunwald, Georg Horcher, Bernd Maelicke (Hrsg.)

Die Sozialwirtschaft bzw. das Sozialmanagement ist als wissenschaftliche Disziplin relativ jung und bedarf einer klaren, praxisorientierten sowie theoretisch fundierten Begrifflichkeit. Mit seinen über 600 Stichworten eröffnet das Lexikon einen interdisziplinären Zugang zur Sozialwirtschaft. Die vollständig überarbeitete Neuauflage zeichnet die Aufnahme von aktuellen Konzepten, Trends und Entwicklungen, ein ausdifferenziertes System von Verweisen der einzelnen Stichworte sowie die Einordnung der einzelnen Begrifflichkeiten in die komplexen wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge aus.

Nomos Verlag, Baden-Baden 2013, ISBN 978-3-8329-7007-9, 1163 Seiten, 98,00€

www.nomos-shop.de/Grunwald-Horcher-Maelicke-Lexikon-Sozialwirtschaft/productview.aspx?product=14123

Geben ohne Kalkül
Engagementmotivationen klein- und mittelständischer Unternehmen
Gabriele Gollnick

Bei der Erforschung unternehmerischen Engagements wurde bislang die Zweckrationalität fokussiert. Gabriele Gollnick analysiert auf der Grundlage eines breiten empirischen Primärmaterials die individuellen und kollektiven Engagementmotivationen von klein- und mittelständischen Unternehmen. Integriert in den größeren Kontext sich wandelnder Rollen- und Verantwortungsdiskurse der drei Sektoren Wirtschaft, Staat und Zivilgesellschaft gelingt ihr eine Betrachtung von unternehmerischem Engagement als diversifizierte Reziprozitätsarrangements zugleich entbetteter als auch eingebetteter privatwirtschaftlicher Akteure. *Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2013, ISBN 978-3-658-03511-2, 254 Seiten, 49,99€*
www.springer.com/springer+gabler/management/book/978-3-658-03510-5

Zwischen Wohlfahrtsstaat und Zivilgesellschaft
Stiftungen in Norwegen
Ulrich Brömmling

Das Stiftungsgesetz eines Landes regelt Errichtung und Management von Stiftungen, sagt jedoch wenig über die realen Bedingungen, unter denen Stiftungen agieren. Anhand des Beispiels Norwegen zeigt der Autor, welchen Hürden sich Stiftungen in einem Land gegenüberstehen können. Mit einer qualitativen Analyse der Befragung von 25 Stiftungen in allen Teilen Norwegens zeigt die Arbeit gleichzeitig die Schwierigkeiten beim Übergang von einer dezentralen zu einer zentralen Stiftungsaufsicht sowie den engen Gestaltungsspielraum der kleinen Stiftungen, denen allerdings oft selbst der Wille zur Gestaltung fehlt. *Nomos Verlag, Baden-Baden 2012, ISBN 978-3-8329-7800-6, 420 Seiten, 99,00€*
www.nomos-shop.de/Br%C3%B6mmling-Zwischen-Wohlfahrtsstaat-Zivilgesellschaft/productview.aspx?product=19610

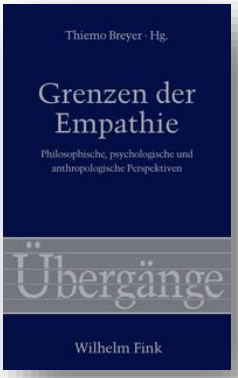
Jahrbuch Engagementpolitik 2014
Engagement- und Demokratiepolitik
Ansgar Klein, Rainer Sprengel, Johanna Neuling (Hrsg.)

Engagement- und Demokratiepolitik“ lautet – im Jahr der Bundestagswahl – das Schwerpunktthema des zweiten engagement-politischen Jahrbuchs des „Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement“ (BBE). Engagementpolitik hat immer auch eine demokratiepolitische Dimension. Diese zielt in erster Linie auf die gleichberechtigte Teilnahme der engagierten Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungsprozessen und auf die Partizipation der organisierten Zivilgesellschaft mit ihren Träger- und Förderorganisationen im politischen Mehrebenensystem. Das Jahrbuch des BBE dokumentiert zudem die relevanten engagementpolitischen Ereignisse, Diskurse sowie die Aktivitäten im BBE.
Wochenschau Verlag, Schwalbach 2014, ISBN: 978-3-89974912-0, 240 Seiten, 26,80€
www.wochenschau-verlag.de/jahrbuch-engagementpolitik-2014.html

Philosophie einer humanen Bildung
Julian Nida-Rümelin

Die deutsche Bildungskrise ist nicht nur eine der Institutionen, sie ist primär eine der Ideen. Oftmals wird sich nur um die Symptome gekümmert, mit den bekannten Folgen: Alle Beteiligten sind überfordert, die Lehrer, die Eltern, die Kinder, auch die Politiker. Der Kardinalfehler liegt darin, dass den aktuellen Bildungsreformen die kulturelle Leitidee fehlt, erklärt Julian Nida-Rümelin. »Employability« heißt stattdessen das Gebot der Stunde. Aber eine Bildung, die den Menschen immer nur »fit für« etwas machen will, die nicht nach seinen Interessen und Talenten fragt, wird nicht einmal den erträumten Markterfolg bringen. Nida-Rümelins »Philosophie einer humanen Bildung« gibt den Anstoß zu einer neuen gesellschaftlichen Verständigung darüber, was Bildung bedeutet. *Edition Körber-Stiftung, Hamburg 2013, ISBN 978-3-89684-096-7, 248 Seiten, 18,00€*
www.koerber-stiftung.de/edition-koerber-stiftung/programm/bildungwissenschaft/artikel-detailseite/buch/philosophie-einer-humanen-bildung.html

Grenzen der Empathie.
Philosophische, psychologische und anthropologische Perspektiven.
Thiemo Breyer (Hrsg.)



Empathie ist in den letzten Jahren zu einem zentralen Begriff der Philosophie des Geistes, der Kognitionswissenschaften und der Kulturwissenschaften geworden, mit dem unterschiedliche Formen zwischenmenschlicher Begegnung und Grade des interaktionalen Verstehens beschrieben werden. Der Band gibt einen Überblick über aktuelle Ansätze in der Empathieforschung, geht aber über diese insofern hinaus, als explizit die Frage erörtert wird, was die Bedingungen sein können, unter denen das Fremdverstehen und die Einfühlung in eine andere Person nicht gelingen. *Wilhelm Fink Verlag, München 2013, ISBN 978-3-7705-5516-1, 495 S., 59,00€*

www.fink.de/katalog/titel/978-3-7705-5516-1.html

Messianisches Licht und Menschenwürde
Politische Theorie aus Quellen jüdischer Tradition
Micha Brunik (Hrsg.)

In drei Abschnitten über „Judentum", „Politik und Bildung" sowie „Sexualität" informiert der Band über jüdische Traditionen in politischer Theorie und ihre Konsequenzen für eine Bildung zu Menschenrechten und Menschenwürde. Er erschließt historische Kontexte ebenso wie er Orientierungen für gegenwärtiges Handeln vorschlägt. Damit wendet sich der Band an Philosophen, Sozialwissenschaftler, Pädagogen und Theologen. Das Werk ist Teil der Reihe Studien zur Politischen Soziologie. Studies on Political Sociology, Band 22. *Nomos Verlag, Baden-Baden 2013, ISBN 978-3-8487-0102-5, 286 Seiten, 59,00€*
www.nomos-shop.de/Brumlik-Messianisches-Licht-Menschenw%C3%BCrde/productview.aspx?product=20268

Zukunft im Süden
Wie die Mittelmeerunion Europa wiederbeleben kann
Claus Leggewie

Claus Leggewie plädiert in seiner Publikation für eine neue Vision von Europa rund ums Mittelmeer. Die Union hat das Potenzial, Alternativen für Energieversorgung und Finanzmärkte zu entwickeln, sich als Friedensstifterin in Nahost zu etablieren und nicht zuletzt: ein demokratisches Modell für die Staaten anzubieten, die sich nach der arabischen Revolution zwischen laizistischen und islamistischen Regierungen entscheiden müssen. „Zukunft im Süden“ führt in die Ursprünge der europäischen Zivilisation im Mittelmeerraum zurück, analysiert verpasste Chancen der Mittelmeerunion, sucht aktuelle Schauplätze im Süden Europas auf und formuliert eine konkrete Utopie europäischer Friedens- und Entwicklungspolitik an den Grenzen „unseres Meeres“. *edition Körber-Stiftung, Hamburg 2013, ISBN 978-3-89684-093-6, 272 Seiten, 16,00€*
www.koerber-stiftung.de/edition-koerber-stiftung/programm/politikgesellschaft/artikel-detailseite/buch/zukunft-im-sueden.html

Handbuch Übergänge
Wolfgang Schröer, Barbara Stauber, Andreas Walther, Lothar Böhnisch, Karl Lenz (Hrsg.)

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich die Forschung zu Übergängen in den Sozialwissenschaften intensiviert. Übergänge bezeichnen soziale Zustandswechsel in Lebenslauf und Biographie. Sie sind Kristallisationspunkte sozialer Integration und individueller Lebensbewältigung. Mit diesem Handbuch wird nicht nur die Forschung zu Übergängen zusammengefasst, sondern es werden auch die damit einhergehenden konzeptionellen sozialisations- und bildungstheoretischen Ausrichtungen dargestellt. *Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013, ISBN 978-3-7799-3120-1, 1118 Seiten, 98,00€*
www.beltz.de/de/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm/detailansicht/titel/handbuch-uebergaenge.html

Menschenrechte. Demokratie. Geschichte.
Transdisziplinäre Herausforderungen an die Pädagogik
Julia König, Sabine Seichter (Hrsg.)

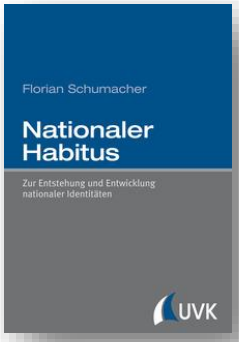
Erziehung und Bildung spielen spätestens seit der Formulierung eines Rechts auf Bildung in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen eine wichtige Rolle. Jenseits von im engeren Sinne erziehungswissenschaftlichen Erörterungen des Rechts auf Bildung interessiert jedoch, in welcher Weise aktuelle und transdisziplinäre Debatten über die Menschenrechte ihrerseits erziehungswissenschaftliche Perspektiven eröffnen und bildungstheoretische Fragestellungen generieren. Neben wissenschaftlicher Auseinandersetzung geht es auch um die praktische Sensibilisierung für Erfahrungen von Unrecht und ihrer reflexiven Verankerung in Alltagspraktiken. *Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2014, ISBN 978-3-7799-2900-0, 224 Seiten, 24,95€*
www.beltz.de/de/beltz-juventa/juventa-fachbuch/katalog/titel/menschenrechte-demokratie-geschichte.html

Stadtgesellschaft und Zuwanderung
Zur Logik sozialräumlichen Integrationshandelns in der Einwanderungsgesellschaft
Alexander Mewes

Stadtgesellschaften, die von Zuwanderung betroffen sind, stehen mit Blick auf deren Integration unter einem herausfordernden Handlungsdruck: Das tägliche Zusammenleben von älter Eingesessenen und Zugewanderten birgt großes Konfliktpotenzial. Doch welche Wege beschreiten Akteure vor Ort, um die Integration der lokalen »Quartierspopulation« zu unterstützen? Alexander Mewes analysiert in seiner ethnografischen Feldstudie die Auswirkungen zweier Integrationsmodelle am Beispiel einer niedersächsischen Stadt. Dabei stellt er kritisch das politisch legitimierte Konzept der »Sozialen Stadt« (top-down) infrage und zeigt, dass nur das Bottom-up-Modell des Nachbarschaftszentrums durch langfristige vertrauensgenerierende Integrationsarbeit und Selbstaktivierung überzeugen kann. *UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz und München 2013, ISBN 978-3-86764-480-8, 234 Seiten, 29,00€*
www.uvk.de/buecher/soziologie/alle-buecher/db/titel/details/stadtgesellschaft-und-zuwanderung////ch/beec1f9d61b894dbaa3e3feb49f47b5f/

Gastlichkeit und Geselligkeit im akademischen Milieu in der Frühen Neuzeit
Kirsten Bernhardt, Barbara Krug-Richter, Ruth-E. Mohrmann (Hrsg.)

Gastlichkeit und Geselligkeit spielten eine bedeutende Rolle für das akademische Milieu in der Frühen Neuzeit: Sie schufen Gruppenzusammenhalt und wirkten identitätsstiftend sowohl für die vormoderne Studentenschaft als auch für den Gelehrtenstand insgesamt. Bereits vor der Erfindung gelehrter Zusammenkünfte zum Austausch von Bildungsinhalten und Liebenswürdigkeiten in institutionalisierten Gesellschaften gab es auf einer alltagspraktischen Ebene Formen von Gastlichkeit und Geselligkeit, und genau diese stehen im Zentrum des vorliegenden Bandes. *Waxmann, Münster 2013, ISBN 978-3-8309-2759-4, 176 Seiten, 29,90€*
www.waxmann.com/index.php?id=buecher&no_cache=1&tx_p2waxmann_pi1[autor]=PER104259&tx_p2waxmann_pi1[buch]=BUC122989#



Nationaler Habitus
Zur Entstehung und Entwicklung nationaler Identitäten
Florian Schumacher

Der Begriff der Nation bezieht sich nicht allein auf die politische Einheit des Staates, sondern – und das bildet das Forschungsinteresse dieser Arbeit – weist auch eine genuin soziale Komponente auf: Nationen sind kollektive Identitäten von Gruppen und können entsprechend der Vielfalt menschlicher Lebensentwürfe vollkommen unterschiedlich konzipiert sein. Davon ausgehend lautet die zentrale Forschungsfrage dieser Untersuchung: Mittels welcher Narrationen werden nationale Identitäten entworfen? Das Forschungsinteresse besteht also darin, die unterschiedlichen nationalen Narrationen herauszuarbeiten und zu analysieren. *UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2013, ISBN 978-3-86764-444-0, 322 Seiten, 39,00€*
www.uvk.de/buecher/politik/alle-buecher/db/titel/details/nationaler-habitus////ch/67db5282e391449e7c03bfd05683e822/

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege

Eine Einführung in Organisationsstrukturen und Handlungsfelder sozialwirtschaftlicher Akteure in Deutschland
Karl-Heinz Boeßenecker, Michael Vilain

Seit der ersten Auflage dieses Klassikers 1995 hat sich für die Freie Wohlfahrtspflege Vieles verändert. In dieser Neuauflage wird über die bisherigen und sich aktuell im Veränderungsprozess befindlichen Organisationsstrukturen und Handlungsfelder der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege informiert und deren Bedeutung als Anbieter sozialer Dienstleistungen sowie als Arbeitgeber dargestellt. m*Beltz Juventa, Weinheim und Basel 2013, ISBN 978-3-7799-2502-6, 348 Seiten, 26,95€*
www.beltz.de/de/beltz-juventa/neuerscheinungen/titel/spitzenverbaende-der-freien-wohlfahrtspflege-1.html

Im Zeichen der Menschlichkeit
Geschichte und Gegenwart des Deutschen Roten Kreuzes
Stefan Schomann

Zum 150. Jubiläum des Roten Kreuzes hat Autor Stefan Schomann auf reiche Zeugnisse in den Archiven des Internationalen und des Deutschen Roten Kreuzes zurückgegriffen. In Bild und Wort schildert er die Geschichte des DRK und seiner bemerkenswerten Mitarbeiter von den Anfängen im 19. Jahrhundert durch die Zeiten der Weltkriege und der deutschen Teilung hindurch bis in die Gegenwart. Er erzählt von selbstlosen Heldentaten und von politischem Missbrauch, von medizinischem Fortschritt und von den Herausforderungen, denen sich das Rote Kreuz im 21. Jahrhundert gegenüber sieht. *Deutsche Verlags-Anstalt, München 2013, ISBN 978-3-421-04609-3, 384 Seiten, 24,99€*
www.drk.de/news/meldung/7871-150-jahre-im-zeichen-der-menschlichkeit-einladung-zur-vorstellung-des-jubilaeumsbuches.html

Direkte Demokratie auf Bundesebene

Ausgestaltung direktdemokratischer Verfahren im deutschen Regierungssystem
Tobias Mörschel, Michael Efler (Hrsg.)

In den vergangenen Jahren ist der Ruf nach mehr unmittelbaren politischen Partizipationsmöglichkeiten jenseits von Wahlen lauter geworden. Während auf kommunaler und Landesebene Volksbegehren und -entscheide möglich sind, bestehen derartige direktdemokratische Beteiligungsmöglichkeiten auf Bundesebene bislang nicht. Im Zentrum des Bandes steht die Frage, wie diese Verfahren auf Bundesebene ausgestaltet sein müssen, damit sie in das politische System und Kultur der Bundesrepublik passen, eine adäquate Verbindung und sinnvolle Ergänzung repräsentativer und direktdemokratischer Elemente gewährleistet wird und direkte Demokratie auf Bundesebene auch praktisch funktioniert. *Nomos Verlag, Baden-Baden 2013, ISBN 978-3-8487-0588-7, 213 Seiten, 56,00€*
www.nomos-shop.de/M%C3%B6rschel-Efler-Direkte-Demokratie-Bundesebene/productview.aspx?product=21199

Von der Universität zur university
Sackgassen und Umwege der Hochschulpolitik seit 1945
Turner, George

Die Entwicklung von der (klassischen) Universität hin zur (Massen-) university in der Zeit von 1945–2013 wird in verschiedenen Etappen dargestellt. Der Autor schildert den Wandlungsprozess der Universitäten und Hochschulen der letzten 70 Jahre und schafft damit die Grundlage für ein Verständnis der bildungspolitischen Ziele und aktuellen Vorhaben.
Berliner Wissenschafts-Verlag, Berlin 2013, ISBN 978-3-8305-3184-5, 93 Seiten, 19,00€
www.bwv.verlag-online.eu/shop/bwv/apply/viewdetail/id/4644/

Verbände in den Medien
Eine Analyse der medialen Resonanz von Interessenverbänden und deren Determinanten in deutschen und Schweizer Printmedien
Franziska Oehmer

Interessenverbände übernehmen eine zentrale und für die Demokratie relevante Vermittlungsfunktion zwischen Staat und Bürgerinnen und Bürgern: Sie aggregieren und artikulieren einerseits die politischen Interessen ihrer Mitglieder und kommunizieren andererseits Beschlüsse politischer Entscheider zurück an ihre Klientel. Gesellschaftliche Wandlungsprozesse lassen dafür die Medien und ihre Vermittlungsleistung zunehmend auch für Interessenverbände an Bedeutung gewinnen. Die begrenzten Ressourcen und Kapazitäten der Medien ermöglichen es jedoch nicht allen Akteuren gleichermaßen, ihre Interessen in der massenmedialen Öffentlichkeit zu artikulieren. Die Medienberichterstattung ist daher immer auch ein Ergebnis von Selektionsprozessen. Die Arbeit identifiziert die Selektionsmechanismen bei der Auswahl von Verbänden in deutschen und Schweizer Tageszeitungen.
Nomos Verlag, Baden-Baden 2013, ISBN 978-3-8487-0494-1, 203 Seiten, 34,00€

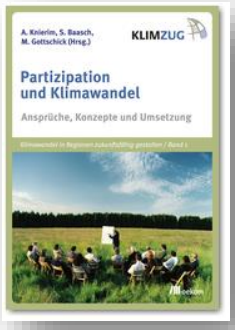
www.nomos-shop.de/Oehmer-Verb%C3%A4nde-Medien/productview.aspx?product=20964

Die eingetragene Genossenschaft
Idee und Wirklichkeit
Volker Beuthien

Die Schrift befasst sich mit den Grundlagen und Systemzusammenhängen des deutschen und europäischen Genossenschaftsrechts. Dabei wird deutlich, dass sich die Genossenschaftsidee und die Genossenschaftspraxis zu oft nicht decken. Zugleich wird aufgezeigt, dass die großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Chancen der genossenschaftlichen Mitgliederselbsthilfe nicht durchweg voll ausgeschöpft werden. Das Werk ist Teil der Reihe Marburger Schriften zur genossenschaftlichen Kooperation, Band 112.
Nomos Verlag, Baden-Baden 2013, ISBN 978-3-8487-0563-4, 266 Seiten, 54,00€
www.nomos-shop.de/Beuthien-eingetragene-Genossenschaft/productview.aspx?product=21118

Die Zivilgesellschaft Polens
Zwischen Aufbruch und Stagnation
Aurica Bloom

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus wurden große Erwartungen in die Zivilgesellschaft Polens zur Unterstützung des demokratischen Konsolidierungsprozesses gesetzt. Diese Hoffnungen haben sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erfüllt. Zwar hat es seit 1989 viele positive Veränderungen gegeben, doch steht die Zivilgesellschaft Polens durch geringes Sozialvertrauen, fehlende Fachkräfte und Finanzmittel sowie eine erst schwach ausgeprägte Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung weiterhin vor großen Herausforderungen.
LIT Verlag, Berlin 2013, ISBN: 978-3-643-10656-8, 176 Seiten, 19,90€
www.litwebshop.de/index.php?main_page=product_info&products_id=7909



Partizipation und Klimawandel
Ansprüche, Konzepte und Umsetzung
Andrea Knierim, Stefanie Baasch, Manuel Gottschick (Hrsg.)

Die gesellschaftlichen Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, umfassen zum einen erhebliche Klimaschutzanstrengungen, zum anderen auch die notwendige Anpassung an den Klimawandel. Insgesamt gilt es, die Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit zu transformieren. Erforderlich sind innovative Partizipationsverfahren, die staatliche und gesellschaftliche Akteure zusammenbringen. Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes haben verschiedene Beteiligungsverfahren auf deren Potenziale und Defizite hin untersucht und ausgewertet. Ihr Fokus lag dabei auf regionalspezifischen Erfahrungen. Auf Basis ihrer Forschungsergebnisse geben sie Empfehlungen für eine erfolgreiche Gestaltung und Durchführung von Partizipationsverfahren. *oekom verlag, München 2013, ISBN-13: 978-3-86581-454-8, 294 Seiten, 34,95€*
www.oekom.de/nc/buecher/gesamtprogramm/buch/partizipation-und-klimawandel.html

Methoden der Politischen Theorie
Eine Einführung
Holger Zapf

An inhaltlichen Einführungen in den Bereich der Politischen Theorie besteht kein Mangel. Wie aber sieht es mit den Methoden aus? Der Band führt systematisch, übersichtlich und verständlich in die wichtigsten Methoden der Politischen Theorie ein und räumt mit dem Vorurteil auf, Politische Theorie sei eine methodenfreie Zone in der Politikwissenschaft. *Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin, Toronto 2013, ISBN 978-3-86649-416-9, 120 Seiten, 12,90€*
www.budrich-verlag.de/pages/frameset/reload.php?ID=507&_requested_page=%2Fpages%2Fdetails.php

Exzellenz durch Wettbewerb und Autonomie?
Deutungsmuster hochschulpolitischer Eliten am Beispiel der Exzellenzinitiative
Hristina Markova

Die Autorin greift die Frage der »Ökonomisierung« der Wissenschaft auf und zeigt, welche Spuren der neoliberale Diskurs in den kollektiven Wissensvorräten hinterlassen hat. Zahlreiche Reformen wie die Einführung von Studiengebühren, der Bologna-Prozess und die Exzellenzinitiative deuten auf einen Wandel der Denkmuster hin: Nicht mehr die Gewährleistung der formalen Gleichheit zwischen den Universitäten scheint im Vordergrund politischer Bemühungen zu stehen, sondern die Förderung von Wettbewerb, Profilierung und Autonomie. Die qualitative Studie beleuchtet die reproduzierten Deutungen von Entscheidungsträgern, wenn sie über die Exzellenzinitiative als politische Idee sprechen. *UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz 2013, 316 Seiten , ISBN 978-3-86764-456-3,* 39,00 € (D)
www.uvk.de/buecher/soziologie/alle-buecher/db/titel/details/exzellenz-durch-wettbewerb-und-autonomie////ch/d57da32b6f081b61a1bba3fa79109b52/

Die Macht der Vielen
Über den neuen Kult der digitalen Vernetzung
Ramón Reichert

Der Alltagsgebrauch der Sozialen Medien hat eine neuartige Beteiligungs- und Vernetzungskultur hervorgebracht – mit einer Vielzahl von partizipativen und kollaborativen Projekten, die sowohl ökonomisch verwertbar als auch normativ aufgeladen sind. Ramón Reicherts Studien zeigen, dass die »Macht der Vielen« der sozialen Funktion der digitalen Vernetzung entspringt. Folglich können Soziale Medien als Selbstbeschreibung gesellschaftlicher Ordnungsvorstellungen verstanden werden. Vor diesem Hintergrund entziffert er die Zusammenhänge der medientechnischen Operationen und ihrer repräsentationspolitischen Dimensionen und entfaltet so eine umfassende Zeitdiagnose der digitalen Welt. *transcript Verlag, Bielefeld 2013, 216 Seiten, ISBN 978-3-8376-2127-3, 24,99€*
www.transcript-verlag.de/ts2127/ts2127.php

Bedingungslos menschlich. Ehrenamtliche im Einsatz
Britta Zangen (Hrsg.)

Einerseits vermehrt sich die Zahl derjenigen Menschen in der Bundesrepublik, die die Hilfe anderer benötigen, andererseits vermindert sich die Zahl derjenigen, die gewillt sind, diese Hilfe ehrenamtlich zu leisten. Untersuchungen haben nachgewiesen, dass weder Enquetekommissionen noch Reformkonzepte daran etwas haben ändern können. Vielleicht hilft es aber, mehr Praktisches über Ehrenämter zu erfahren - von Seiten der Betroffenen und der Ehrenamtlichen. Insbesondere dürfte es vielen, die zögern sich zu engagieren, unbekannt sein, dass alle Beteiligten geben und nehmen und wie viel Befriedigung beide Seiten aus beidem ziehen. *AG SPAK Bücher, Neu-Ulm 2013, ISBN 978-3-940865-58-8, 151 Seiten, 14,00€*
www.agspak-buecher.de/epages/15458842.sf/?ObjectPath=/Shops/15458842/Products/%22M%20278%22

Mehr direkte Demokratie wagen
Volksentscheid und Bürgerentscheid
Geschichte| Praxis| Vorschläge (3. Auflage)
Hermann K. Heußner, Otmar Jung (Hrsg.)

Ausstieg aus der Atomenergie oder Weiterbetrieb von Atomkraftwerken, Abschaffung der Arbeitslosenhilfe (»Hartz IV«) oder EU-Reformvertrag. Immer wieder treffen Politiker in Deutschland grundlegende Entscheidungen, ohne das Volk zu fragen. Dies soll anders werden: 33 Autoren – Wissenschaftler, Politiker, Vertrauensleute von Volksbegehren in den Bundesländern – analysieren, berichten und werben für eine Öffnung des Grundgesetzes. Die Arbeit des Parlaments und der Parteien bleibt unentbehrlich; aber ergänzend sollen die Bürger die Möglichkeit haben, durch Volksbegehren und Volksentscheid einzugreifen und punktuell politische Fragen selbst zu beantworten. *Olzog, München 2011, 480 Seiten, ISBN 978-3-7892-8352-9, 34,90€*
www.olzog.de/articlesid/63991/Detail/Mehr_direkte_Demokratie_wagen.htm

Komplizenschaft
Neue Perspektiven auf Kollektivität
Gesa Ziemer

Gesa Ziemer bereichert die Debatte über neue Kollektivitäten um die Einsicht, dass dabei die Umdeutung alter Formen gemeinschaftlichen Handelns eine wesentliche Rolle spielen kann. Der Blick auf Komplizenschaften in Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft legt eine solche Form aktueller Kollektivierung frei. Komplizenschaft heißt Mittäterschaft: Man hat eine Idee, schmiedet einen Plan und setzt diesen gemeinsam um. So definiert es das Strafrecht. Der Begriff zielt aber längst nicht nur auf illegale kollektive Handlungen ab, sondern auch auf legale – vor allem in innovativen Umgebungen. *transcript Verlag, Bielefeld 2013, 200 Seiten, ISBN 978-3-8376-2383-3, 19,99€*
www.transcript-verlag.de/ts2383/ts2383.php

Der Ort des Rechts
Gemeinsinn und richterliches Urteilen nach Hannah Arendt
Stefanie Rosenmüller

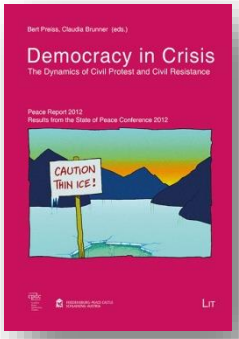
Diese Arbeit zeigt, wie Arendts Konzeption des Urteilens produktiv für richterliches Urteilen und Verfassungsrecht werden kann. Soll das richterliche Urteilen 'unter der Regel' oder 'ohne Regel' urteilen, oder sind beide Formen unausweichlich gewalttätig? Arendts Lösung ist, das Urteilen auf den Gemeinsinn zu beziehen. Für das richterlich fortgebildete (Verfassungs-)Recht ergibt sich, dass es Politik ermöglichen und dabei immer neue Beispiele politischen Handelns inkludieren soll. Erst vor Gericht, an diesem ‚Ort des Rechts', entfaltet das Recht seinen eigentlichen Raum. Das Werk ist Teil der Reihe Studien zur Politischen Soziologie. Studies on Political Sociology, Band 24. *Nomos Verlag, Baden-Baden 2013, 471 Seiten, ISBN 978-3-8487-0220-6, 76,00€*
www.nomos-shop.de/Rosenm%C3%BCller-Ort-Rechts/productview.aspx?product=20575

Lexikon des Dialogs
Grundbegriffe aus Christentum und Islam
Eugen-Biser-Stiftung (Hrsg.)

In Zeiten von Migration und Globalisierung wächst die Prägekraft der Religionen. Doch es wächst auch die Irritation, die sich aus dem Zusammentreffen der Religionen ergibt. Das Lexikon des Dialogs unternimmt erstmals das Wagnis, eine christliche und eine muslimische Sicht auf die eigene Religion gemeinsam zu präsentieren. Theologen aus Deutschland und der Türkei erklären die Grundbegriffe ihrer Religion, stellen sie nebeneinander und laden ein, das Eigene und das Fremde besser zu verstehen. Eine unerlässliche Orientierung für das Zusammenleben von Christen und Muslimen in einer demokratischen Gesellschaft. *Verlag Herder, Freiburg 2013, 856 Seiten, ISBN 978-3-451-30684-6, 38,00€*
www.eugen-biser-stiftung.de/Lexikon_des_Dialogs_Grundbegriffe_aus_Christentum_und_Islam.398.0.html

Wir? Formen der Gemeinschaft in der liberalen Gesellschaft
Christian Demand (Hrsg.)

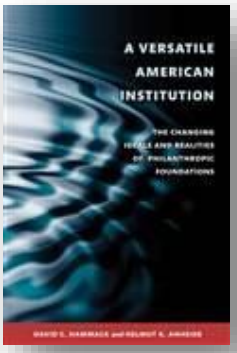
Im Sonderheft der ‚MERKUR. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken' (Doppelheft Oktober/November) werden in zahlreichen Beiträgen u.a. die Fragen behandelt, wieviel „Wir" sich in einer individualistisch ausgerichteten, funktional ausdifferenzierten Gesellschaft bildet und welche unterschiedlichen Formen zwangloser Vergemeinschaftung es in einer liberal-individualistischen Gesellschaft gibt. *Klett-Cotta, Stuttgart 2013, Merkur Jahrgang 67, Heft 773/774, Heft 10/11, ISSN 0026-0096, 21,90€*
www.klett-cotta.de/ausgabe/MERKUR_Heft_10/11_Oktober_2013/39035



Democracy in Crisis
The Dynamics of Civil Protest and Civil Resistance
Bert Preiss, Claudia Brunner (Eds.)

The Peace Report 2012 - an annual edited volume in the Austrian Study Center for Peace and Conflict Resolution (ASPR) publication series "Dialog: Beiträge zur Friedensforschung (Dialogue: Contributions to Peace Research)" at LIT Verlag - addresses urgent issues surrounding the current crisis of democracy and the potential consequences and possibilities for civic protest and civic resistance. This 26th edition has two novelties: For the first time it is published in English and edited by the ASPR in cooperation with the partner institutions of the recently formed Conflict Peace and Democracy Cluster (CPDC) - the Centre for Peace Research and Peace Education at the Alps-Adriatic University of Klagenfurt/Celovec, the Institute of Conflict Research Vienna and the Democracy Centre Vienna. *LIT Verlag, Münster 2013, 456 Seiten, ISBN: 978-3-643-90359-4, 9,80€*
www.litwebshop.de/index.php?main_page=product_info&products_id=10527

A Versatile American Institution
The Changing Ideals and Realities of Philanthropic Foundations
David C. Hammack, Halmut K. Anheier



America's grantmaking foundations have grown rapidly over the course of recent decades, even in the face of financial and economic crises. Foundations have a great deal of freedom, enjoy widespread legitimacy, and wield considerable influence. In this book, David Hammack and Helmut Anheier follow up their edited volume, *American Foundations*, with a comprehensive historical account of what American foundations have done with that independence and power. While philanthropic foundations play important roles in other parts of the world, the U.S. sector stands out as exceptional. Nowhere else are they so numerous, prominent, or autonomous. What have been the main contributions of philanthropic foundations to American society? And what might the future hold for them? *Brookings Institution Press, Washington D.C. 2013, ISBN 978-0-8157-2194-9, $26.95*
www.brookings.edu/research/books/2012/aversatileamericaninstitution

„Diese ewigen Diskussionen sind gelinde gesagt unerträglich!"
Erwartungen der BürgerInnen im Kontext der Bundestagswahl (2009) in Deutschland
Dorothée de Nève

Dorothée de Nève analysiert in dem August 2013 erschienen Heft der polis-Reihe vom Institut für Politikwissenschaften an der FernUniversität Hagen LeserInnenbriefe, die im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 an die Redaktion der Mitteldeutschen Zeitung zugesandt wurden. Die Studie kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:
www.fernuni-hagen.de/imperia/md/content/politikwissenschaft/polis_nr_70-2013.pdf

Studienförderung und Stipendienwesen an deutschen Universitäten im 20. Jahrhundert
und
Studienförderung an deutschen und amerikanischen Universitäten von 1800 bis 1945
Thomas Adam

In Band 15 des Jahrbuchs für Universitätsgeschichte veröffentlicht Thomas Adam zwei Beiträge zur Studienförderung und Stipendienwesen. Im ersten Aufsatz wird die finanzielle Förderung an Universitäten im 20. Jahrhundert in Deutschland beschrieben, wobei insbesondere der diesbezügliche Paradigmenwechsel, der während dieses Zeitraums stattgefunden hat, herausgestellt wird. Das bekannte Stiftungssterben nach dem ersten Weltkrieg unterlegt Adams in diesem Beitrag mit historischen Fakten. Im zweiten Aufsatz werden auch amerikanische Universitäten mit in den Blick genommen. Deutlich gemacht wird darin die Ähnlichkeit von deutschen und amerikanischen Förderungssystem zwischen 1800 und 1945.
www.steiner-verlag.de/programm/fachbuch/geschichte/universitaets-und-wissenschaftsgeschichte/reihen/view/titel/51613.html

Maecenata Institut

Das *MAECENATA Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft* wurde 1997 als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung gegründet. Das Institut hat die Aufgabe, das Wissen über und das Verständnis für die Zivilgesellschaft und den Dritten Sektor mit den Themenfeldern Bürgerschaftliches Engagement, Stiftungs- und Spendenwesen durch Forschung, akademische Lehre, Dokumentation und Information sowie den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis zu fördern. Das Institut versteht sich als unabhängiger Think Tank und ist eine nicht rechtsfähige Einrichtung der Maecenata Stiftung (München) mit Arbeitssitz in Berlin.

Weitere Informationen unter: **www.institut.maecenata.eu**

Maecenata Notizen

Die *Maecenata Notizen* sind ein Online Newsletter des *MAECENATA Instituts.*
Der Newsletter erscheint dreimal pro Jahr.
Frühere Ausgaben der Notizen finden Sie auf der Internetseite:
www.notizen.maecenata.eu

Abonnement

Empfehlen Sie diesen Maildienst gerne an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen.

Möchten Sie uns Anregungen, Wünsche oder Kritik zu den *Maecenata Notizen* mitteilen? Haben Sie relevante Ankündigungen, die in der nächsten Ausgabe erscheinen könnten? Senden Sie uns einfach eine E-Mail an: **notizen@maecenata.eu**

Falls Sie die Notizen künftig nicht mehr erhalten möchten, tragen Sie sich bitte über unsere Website **http://maecenata.eu/publikationen/maecenata-notizen** aus dem Verteiler aus.

Impressum

Herausgeber:
MAECENATA Institut
Wilhelmstraße 67, 10117 Berlin

Tel: +49-30-28 38 79 09,
Fax: +49-30-28 38 79 10,
E-Mail: **notizen@maecenata.eu**
Website: **www.maecenata.eu**

Redaktion:
Elgen Sauerborn, Christian Schreier
Redaktionsschluss: 17. Dezember 2013

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Die Vervielfältigung, Weiterleitung oder Speicherung von Teilen der Zeitschrift ist verboten. Die Einbettung der Zeitschrift in eine Onlinepräsenz (Webseite) ist nur in der Form gestattet, dass durch einen Hyperlink auf die Originalquelle unter **www.maecenata.eu** verwiesen wird.
Die Einbettung in einen Frame der verweisenden Website ist nicht gestattet.

Haftungsausschluss: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das Maecenata Institut keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.